

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Mersburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreigeheilte Korpuszeile oder
deren Raum 1 3/4 Pfg.

Sprecherunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Mersburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 221.

Mittwoch den 22. September.

1886.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Braunsdorf Band II Blatt 38, Band III Blatt 131 und Band IV Blatt 4 auf den Namen des Gastwirths **Karl Hermann Müller** und dessen Ehefrau **Johanne Christiane geb. Sachse** zu Braunsdorf eingetragenen zu Braunsdorf und in Braunsdorfer Flur belegenen Grundstücke am **9. November 1886, Vormittags 10 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht — in dem Müller'schen Gasthofs zu Braunsdorf — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 371,94 M. Reinertrag und einer Fläche von 8,35 Hektar zur Grundsteuer, mit 276 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersterer übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **11. November 1886, Vormittags 10 Uhr**, an der Gerichtsstelle, verkündet werden.

Mücheln, den 4. September 1886.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nachträglich zu dem unterm 9. d. M. gegen den **Müller Wilhelm Schröter** aus Mehlsack erlassenen Sterbefriede wird bemerkt, daß der Vorname des p. Schröter nach dem Kaufzeugnisse nicht **Wilhelm** sondern **Joseph** ist.

Frankenhäufen, den 17. September 1886.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Bauausführung des **Locomotivschuppens** von ca. 200 qm Grundfläche (rechtlich) nebst

Anbau eines Wasserstationsgebäudes auf Bahnhof Mücheln der Neubaufreie Mersburg-Mücheln soll — nach Maßgabe der im Deutschen Reichs- und preussischen Staatsanzeiger Nr. 223/85 und im Amtsblatt der Königlich Preussischen Regierung zu Mersburg Stück 44/85 veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen — öffentlich verdingt werden.

Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift bis zum Verdingungstermine

am **4. October d. J., Vorm. 11 Uhr**, an die Bau-Abtheilung in Mersburg, Unteraltenburg Nr. 56, einzureichen, wofelbst die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen, erkliert auch gegen postfreie Einfindung von 80 Pf. entnommen werden können.

Zuschlagserteilung bis **12. October d. J.** Mersburg, den 18. September 1886.

Der Abtheilungs-Daumeister.

J. B. J. Bulle.

Bekanntmachung.

Zufolge höherer Anordnung ist der in Mücheln auf den 23. und 24. d. Mts. fallende Jahrmarkt aufgehoben worden und wird später abgehalten werden.

Mersburg, den 20. September 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Mersburg, den 21. September.

Die Verstaatlichung des Grund und Bodens.

Unter der geistigen Führung des Demokraten und Großfabrikanten **Michael Flürscheim** findet seit einigen Jahren in Deutschland eine Agitation für die Verstaatlichung des Grund und Bodens statt. Eingeleitet und mit dem volkswirtschaftlichen Rüstzeug ausgestattet, wurde der neue Anlauf durch das 1884 erschienene Buch: „Auf friedlichem Wege. Ein Vorschlag zur Lösung der sozialen Frage von M. Flürscheim.“ Neuerdings ist aus der literarischen Anregung unter dem Namen „Landliga“ ein Agitationsverein hervorgegangen, der die wesentlich erscheinende „landwirtschaftliche Börsen-Ztg.“ als Preßorgan benutzte. Der Hauptmitarbeiter dieses Blattes ist wieder **Herr Flürscheim**. Die Bewegung ist gemeingefährlich, weil sie die Nichtberechtigten unter Vorführung falscher Thatsachen gegen die Großgrundbesitzer aufhetzt. Ueberdies erscheint es mehr wie bedenklich, unter rein kommunistischen Gesichtspunkten die Enteignung des Großgrundbesitzes zu verlangen, weil dieses Prinzip ja gegen jedes Vermögen gerichtet werden kann. Mit Recht weist die „Nordd. Allgem. Ztg.“ darauf hin, daß die Vermögen in Papieren viel größer sind, wie die in Grundbesitz. Es giebt keinen Privatmann, der in Grundbesitz 1%, Milliarden besitzt, wie der verstorbene

Pariser Rothschild, oder auch nur wie **Stieglitz** in Petersburg, 160 Millionen Rubel.

Wenn die Männer von der Landliga konsequent wären, müßten sie auch die Berechnung anstellen, wie viel arme Leute von dem Einkommen eines reichen Capitalisten leben könnten. Das würde auf den einzelnen Mark-Millionär mit 40 000 M. Einkommen immer schon ca. 40 Familien ausstrahlen. Solcher Mark-Millionäre aber giebt es, wir wissen nicht wie viele. Wird daher einmal die Vermögensungleichheit im Prinzip bekämpft, so ist nicht einzusehen, warum sie nicht in Kapital- und Industriekreisen derselben Anfechtung unterliegen sollte, wie im Grundbesitz. Die Agitation der Landliga ist um so bedenklicher, weil die geistigen Macher derselben wohl wissen, daß die großen Vermögen in Rentenmitteln, Hypotheken und Papieren verborgen im Raisten liegen und daher der Begehrlichkeit der großen Masse nicht sichtbar sind. Der vor aller Augen offene Grundbesitz ist dagegen ein um so besseres Reizobjekt, als die durchweg große Belastung desselben mit Schulden, Auflagen und dergl. dem Laien meist entgeht. Die Arbeit der Weadung und Bebauung des Bodens ist so schwer und mühselig und dabei so wenig lohnend, daß lediglich das Gefühl, auf eigenem Grund und Boden zu stehen, eine gewisse Entschädigung dafür bietet. Der Ackerbau, Groß- wie Kleinbesitz, ist das Fundament uneres Staates; der Landmann, Großgrundherr wie Bauer, repräsentirt unsere beste Kraft. Es ist undurchführbar, an Stelle dieser gefunden Organisation ein maschinenmäßig arbeitendes und zinsablenendes Pachtsystem zu setzen. Der Schwerpunkt der sozialen Frage liegt in dem industriellen Maschinen-Proletariat; das weiß Herr Flürscheim als Fabrikbesitzer sehr gut, und es ist symptomatisch für die von ihm inaugurierte Bewegung, daß gerade ein Großkapitalist und Großindustrieller die durch die Socialdemokratie schon in hohem Maße erhitze Phantasie der Nichtbesitzenden von dem mobilen Großkapital ab- und auf den Großgrundbesitz hinstulente sucht. Die ganze Bewegung, der sich übrigens bisher nur wenige unklare Köpfe sowie einige dem Ruin nahe Gütsbesitzer angeschlossen haben, läßt sich am Besten durch das bekannte Wort illustriren: man merkt die Absicht und wird verstimmt!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. September. 3. Sitzung. Der Reichstag hielt heute eine kurze Sitzung, in welcher der deutsch-spanische Handelsvertrag ohne weitere Diskussion in dritter Lesung definitiv genehmigt wurde. Nach den üblichen Dankesworten an den Präsidenten für die unparteiische Geschäftsführung, verlas Staatssekretär des Reichsamts von Boetticher die taiferrliche Dvdr, d. d. Straßburg i. Elz., 18. September, durch welche derselbe ermächtigt wird, die gegenwärtige außerordentliche Session des Reichstages am 20. September im Namen der verbliebenen Regierungen zu schließen. Mit einem vom Präsidenten angekündigten Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, in welches die Mitglieder des Hauses nebst dreimal begeistert einstimmten, schloß um 12 Uhr 20 Minuten die Sitzung.

Politischer Tagesbericht.

* Der Reichstag hat am Montag nur noch eine viertelstündige Sitzung abgehalten. Der Handelsvertrag mit Spanien wurde in dritter Lesung ohne Debatte angenommen und hierauf von dem Staatssekretär von Bötticher die königliche Verordnung verlesen, durch welche der Sessionsjährluch erfolgt.

* Der deutsche Bundesrath hielt am Montag eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, den Vertrag wegen Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrages sofort zur Ratifikation gelangen zu lassen. Die Lage in Spanien scheint also sehr ernst zu sein. (Vergl. die betr. Nachrichten.)

* Die Nordd. Allg. Ztg. bringt einen sehr langen Artikel zur bulgarischen Frage. Thatsächlich ist daraus hervorzuheben, daß der Reichskanzler in der ganzen Sache nur das eine Interesse, den Frieden zu erhalten, habe, daß Rußland kaum daran denke, Bulgarien zu besetzen, und daß endlich die drei Kaiserreiche die Verträge aufrecht erhalten wollten. — Die Norddeutsche soll einmal den Kriegsartikel Raitow's lesen. Da ist von Verträgen wenig, aber vom Willen des Caren" sehr viel die Rede. Weiter theilt das Blatt mit, Fürst Bismarck habe, als er auf der Rückreise von Gastein in Reichenbach in der bulgarischen Angelegenheit einem Herrn gesagt: „Leben Sie Faust!“, die bekannte Stelle gemeint: „Wenn hinten, weit in der Türkei die Wölfer auf einander schlagen“ u.

* Der Gesandte von Schütz er ist nach Rom zurückgekehrt.

* Aus London wird amtlich mitgetheilt, daß die Nachricht, Fürst Alexander von Bulgarien werde die Königin Victoria besuchen, der Begründung entbehre.

* Das Reichs-Versicherungsamt hielt Montag seine zweite öffentliche Sitzung in Berlin ab. Mit Retourfachen lagen vor, worüber verhandelt wurde.

* Nach den mit dem Staatssekretär von Bötticher geflohenen Verhandlungen werden die Arbeiten für den Nordostsee-Kanal im Wege der Verbindung ausgegeben und in Theile von drei bis fünf Millionen zerfallen.

* Der Reichsanzeiger publiziert eine Kaiserliche Verordnung betr. die Rechtsverhältnisse in dem deutschen Schutzgebiete der Marichall-, Brown- und Providence-Inseln (Südpol). Die Verordnung entspricht denen für die übrigen Kolonien. Die genannten Inseln wurden bekanntlich im vorigen Herbst unter deutschen Schutz gestellt, nachdem die Karolinenfrage erledigt war.

* Gladstone ist Sonntag Vormittag nach London heimgekehrt.

Starke Rebellenkorps sammeln sich bei Dongola, um die ägyptischen Grenztruppen anzugreifen.

Am Sonntag haben in Belfast wiederum erste Ruhestörungen stattgefunden. Eine große Menschenmenge rottete sich vor dem Polizeibureau zusammen und verlangte die Freilassung von Gefangenen, welche wegen Beleidigung der Polizei verhaftet waren. Da dies verweigert wurde, griff die Menge die Kaserne an. Die Polizei gab Feuer, wodurch drei Personen getödtet, ca. 16 verwundet wurden. Erst als Verstärkung eingetroffen, gelang die Wiederherstellung der Ruhe.

Der Londoner Standard ist mit Rücksicht auf Rußland entschieden gegen die Räumung Aegyptens. Die englische Regierung wäre auch dummt, wenn sie gerade jetzt die Truppen zurückziehen wollte.

* Die holländischen Kammern sind Montag eröffnet. Die Thronrede bezeichnet die auswärtigen Beziehungen und die Finanzlage als gut. Das Gesetz über das Versammlungsrecht soll abgeändert werden.

* Aus Bulgarien. Der russische Konsul hat der bulgarischen Regierung eine Note zugestellt, in welcher verlangt wird, den Prozeß gegen die Mitglieder der Verschwörung gegen Fürst Alexander nicht eher stattfinden zu lassen, als bis eine größere Veruhigung der Gemüther eingetreten sei. Nach einer anderen Meldung beharrt aber der bulgarische Kriegsminister Nikolajew auf Bestrafung der Officiere.

Am Sonntag wurde in Sofia die Fahne der beim Verrath theilhaftigen Junferschule verbrannt. Die Angehörigen der Schule mußten bei der Exekution ein Duarree schließen und Major Popow verurtheilte die Verschwörung mit den schärfsten Worten. Das Gleiche geschah mit der Fahne des Regiments Strumski und des 1. Artillerieregimentes.

Der russische General Kaulbars wird in einigen Tagen erst nach Sofia gehen.

Deutschland hat sich dem russischen Vorgehen wegen der Untersuchung gegen die Verschwörer angeschlossen und der Motivierung, ein Aufschub erscheine angebracht. Die Regierung in Sofia will aber die Untersuchung, wie es heißt, nicht einstellen, nur die Eröffnung der Verhandlungen verschieben.

Revolution in Spanien.

In der Nacht zum Montag kam es in Madrid zu tumultuarischen Ausbrüchen, bei denen der Ruf: „Es lebe die Republik!“ ausgestoßen wurde. — Ein weiteres Telegramm sagt: Die aufständische Bewegung greift um sich, sie geht von Truppentheilen der Garnison aus und trägt einen militärischen Charakter. — In Barcelona hat die Gendarmerie eine Anzahl Waffen und Munition, welche karlistischen Ursprungs sein sollen, mit Beschlag belegt. Die Lage in Madrid gilt als sehr ernst! Thatsache ist, daß es sich um eine Bewegung der Officiere zum Sturz der Monarchie und zur Einführung der Republik handelt. Das Ministerium Sagasta hatte unter dem Officierkorps sehr viele Feinde. General Lopez Dominguez, der Neffe des verstorbenen Marichalls Serrano, hatte in der Kammer mit offener Revolution gedroht, wenn die Regierung mit ihrer Güntelingswirtschaft kein Ende mache. Die gegenwärtige Erhebung scheint darin und in dem bekannten Ehrgeiz der Officiere ihren Ursprung zu haben. Dem Sohne Alfons's XII. und der Regentin drohen schwere Gefahren, denn von Mitterlichkeit ist bei den spanischen Officieren nichts zu merken, wenn es ihnen Vortheil gilt. Auch in den Kreisen der Reichsregierung in Berlin sieht man die Sache als sehr ernst an.

Nach den letzten Nachrichten sieht es milder aus. Es heißt: In der Nacht zum Montag revoltierten zwei Escadrons Kavallerie und 200 Infanteristen in der Kaserne San Gil, schossen auf die Schildwachen und drangen unter dem Rufe: „Es lebe die Republik, es lebe Spanien und die Armeel!“ vor. Es wurden Truppen gegen sie ausgeschied und nach scharfem Geschieß die Rebellen zerstreut. Ein Theil ist gefangen, Andere sind geflüchtet, der Rest befindet sich auf dem Wege nach Valencia. Der Belagerungsstand ist proklamirt, Kriegsgerichte eingesetzt. Die Regierung hofft die Revolution niederzuschlagen. Lage aber ernst.

Cholera.

In Pest fanden statt 4 Erkrankungen, 3 Todesfälle, in Raab 5 Erkrankungen, 2 Todesfälle, in Fiume 1 Erkrankung, 1 Todesfall, in Trieste 5 Erkrankungen, 1 Todesfall. Es sind allenthalben Sanitäts-Maßregeln ergriffen, doch wird an größere Ausdehnung der Krankheit entschieden nicht geglaubt, da die Jahreszeit zu weit vorge-rückt ist.

Bereine und Versammlungen.

— Die 59. Versammlung deutscher Naturforscher hat Sonntag in Girsow bei Berlin ihre Sitzungen begonnen. Professor Windthorst eröffnete dieselben, Begrüßungsansprachen hielten Unterrichtssekretär Lucanus, Oberbürgermeister von Girsow's, Professor Kleener. — Die Kaiserin hat der Versammlung ein Schreiben zugehen lassen, in welchem sie den Arbeiten der besten Erfolg wünscht.

Kirche und Mission.

— Die Baseler Missionsgesellschaft hat unter Mitwirkung des Auswärtigen Amtes in Berlin das Bittorialand in Kamerun mit den darauf befindlichen Gebäuden von der englischen Capistmission gekauft. Der Kaufpreis ist 40000 Mark. Von dieser Summe hat ein Privatmann in Berlin die Hälfte gegeben, der also Mitbesitzer des Landes wird. — Der bekannte Vicar von Dronow, Prinz Edm und Radziwill, will Frankreich verlassen und in ein belgisches Kloster treten. — Erzbischof Dr. Ross ist in Freiburg angekommen und festlich empfangen.

Bermischte Nachrichten.

— Der Kaiser lebt in Baden-Baden sehr zurückgezogen und leblich seiner Kräftigung. Die Regierungs-Angelegenheiten werden in üblicher Weise erledigt.

— Der Kronprinz ist, begleitet von dem Prinzen Wilhelm, dem Statthalter Fürsten Hohenlohe und dem Staatssekretär von Hofmann, Montag Vormittag 11 Uhr in Metz angekommen. Auf dem Bahnhof waren der Großherzog von Baden, Prinz-Regent Albrecht von Braunschweig und die städtischen Behörden anwesend. Als der Zug einfuhr, wurden alle Glocken geläutet und Salutsschüsse von den Forts und Festungswällen abgegeben. Vom Bahnhof bis zum Bezirkspräsidium bildeten Vereine und Schulen Spalier; die ganze Stadt war auf das Reichste geschmückt. Der Kronprinz besuchte Nachmittags 1 Uhr die Kathedrale und die Gertraudenkirche, wohnte darauf der Grundsteinlegung des Mathildenstiftes bei und besichtigte das Nicolaushospital. Nachmittags fand auf dem Königsplatz die Fuldigung des Landkreises Metz statt, ein glänzendes Schauspiel. Um 5 Uhr war Galadiner, Abends Illumination und Fackelzug. Auf der ganzen Reise von Straßburg bis Metz ist der Kronprinz begeistert begrüßt, großartig war der Empfang in Saarburg, wo der Kronprinz kurze Zeit verweilte.

— Der Kaiser hat folgende Cabinetsordre an den Generalleutnant von Heudeck, Commandeur des 15. Armecorps, erlassen: Ich wiederhole Ihnen beim Schluß der großen Herbstübungen des 15. Armecorps gern den Ausdruck meiner vollen und ganzen Zufriedenheit, die Ich Ihnen schon nach der vortrefflichen großen Parade und nach dem Corpsmanöver zu erkennen gegeben habe. Es ist in dem Armecorps in der That viel geleistet worden, die Truppentheile aller Contingente stehen auf gleicher Ausbildungsstufe, die Commando-Verbände sind überall sicher gefestigt und es ist sichtlich und mit dem besten Erfolge auf dem Wege weitergearbeitet und gestrebt worden, dem Ich schon bei den letzten großen Herbstübungen des 15. Armecorps meine volle Anerkennung zu Theil werden ließ. Ich konnte das Armecorps damals schon ein würdiges Bild der Vereinigung des deutschen Vaterlandes nennen und dasselbe seiner hohen Aufgabe der Wacht an der Grenze durchaus gewachsen bezeichnen, und das kann Ich heute nur noch mit größerer Bestimmtheit und mit größerer Befriedigung wiederholen. — Der Kaiser spricht dann dem General eine vollste Anerkennung unter Verleihung des Rothen Adlerordens 1. Kl. aus, ebenso allen Officieren und Mannschaften. Zum Schluß heißt es dann: „Ich scheidet von dem 15. Armecorps mit dem Gefühl der vollsten Befriedigung und mit der festen Zuversicht, daß das Armecorps für alle Zeiten der Welt zeigen wird, wie fest die deutschen Stämme zusammenstehen und wie alle ein Sinn und ein Streben befehlen!“

— Die deutsche Kronprinzessin ist mit ihren Töchtern in Genua eingetroffen und wird sich von dort nach Santa Margherita begeben.

— Kaiser Franz Joseph von Oesterreich wird Ende d. M. der Trauung des Erzherzogs Otto von Oesterreich mit der Prinzessin Maria Josefa von Sachsen, in Dresden beiwohnen.

— Meßlenburgische Seminaristen sollen befragt worden sein, ob Jemand den bekannten Schul-Lehrerposten in Kamerun (5000 Mark Gehalt u.) annehmen wollte. Die jungen Leute haben bei Boermann in Hamburg sich erkundigt, der Folgendes antwortete: „Ich kann Ihnen weder zu- noch abrathen. Das Klima ist ungesund. An der Küste darf kein Europäer wagen, die Nacht zuzubringen ohne sich der größten Gefahr auszusetzen, vom Fieber befallen zu werden. Die Verpflegung kostet in Kamerun täglich 4—5 Mark.“ Von den jungen Leuten hat sich Niemand gemeldet, wohl aber mehrere ältere unverheiratete Lehrer.

— Drei Kinder erstickt! Ein Schneidermeister Fühner in der Wiltsnackerstraße in Berlin hatte sich Sonntag Abend mit seiner Frau in ein Lokal begeben, nachdem sie sich überzeugt, daß ihre drei 4—10 Jahre alten Kinder eingeschlafen. In der Zwischenzeit hat eine Kerze die brennend gelassene Lampe umgeworfen, das mit

Seegrass gepöfelte Sopha fing an zu glimmen und in dem fürchterlichen Rauch sind alle drei Kinder erstikt. Hilfe war vergebens.

Ueberfallener Eisenbahnzug. Die von Mailand in die Umgegend verkehrende Dampf-Tramwaybahn erlitt bei der Station Magenta einen Maultierstreich, der das Geleise leichtsinnigerweise betreten. Der Mann blieb todt. Obwohl nun der Zugführer an dem Unglück vollkommen unschuldig war, lauerte eine erregte Menge dem zurückkehrenden Zuge auf und überfiel denselben bei der Haltestelle mit Steinen und Steinen. Das Hilfeschrei der Passagiere brachte Karabinieri-Wachen herbei, die mit blanker Waffe auf die Excedenten einhieben. Von denselben wurden sieben Mann, außerdem ein Karabinieri und der Zugführer, letzterer schwer, durch Steinwürfe verwundet. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

See- und Marine.

Zu Generalen der Infanterie bzw. Kavallerie sind vom Kaiser ernannt worden: Die Generalleutnants von Wulffen, Gouverneur des Invalidenparks in Berlin von Wichmann, Kommandeur des 6. Korps, von Voigt-Meyer, General-Inspektor der Artillerie, Frhr. von Los, Kommandeur des 8. Korps, Prinz Heinrich von Hessen, Kommandeur der hessischen Division, Frhr. Leopold von Hohenhausen, von Albedyll, Chef des Militärkabinetts, Graf von Baronsleben, Kommandeur des 3. Korps, von Reiff, Kommandeur des 1. Korps, Karl Günther Fürst von Schwarzbürg-Sondershausen, von Alvensleben, Kommandeur des 13. Korps.

Der Konnex zur Verheiratung eines Offiziers des See-Bataillons vom Hauptmann 2. Klasse änderte sich am 1. April 1887 ab nur dann beim Kaiser nachgefragt werden, wenn der betreffende Offizier aus seinem oder seiner Frau eigenem Vermögen ein festeres Privat Einkommen nachzuweisen im Stande ist, welches mindestens betragen muß: bei einem Hauptmann 2. Klasse 1500 Mark und bei einem Subaltern-Offizier 2500 M. jährlich.

Das Manövergeschwader ist am Sonntag zur Vornahme von Übungen von Danzig in See gegangen.

Todesfälle.

Verstorben ist der Präsident der preussischen Seehandlung in Berlin, Geh. Rath Köster. Herr Köster war am 24. Mai 1830 in Tangiermünde bei Stenab geboren. Der Verstorbenen war Mitglied des preussischen Herrenhauses und Staatsrates.

Kommernrath Samuel Nerbach, Mitglied des preussischen Volkswirtschaftsrates und bedeutender Zuckerrückführer in Posen ist, 43 Jahre alt, gestorben.

Provinz und Umgegend.

† Halle. In den leitenden Kreisen unserer Stadt beschäftigt man sich jetzt wieder mit der Frage, ob es angezeigt wäre, auch hier die Wochenmärkte durch eine ständig geöffnete Markthalle zu ersetzen. Die Beschränkung des Marktverkehrs auf die drei Vormittage wird als ein Nachtheil für das Publikum angesehen. Nach Einrichtung einer Markthalle würde es in der Lage sein, auch Abends noch kaufen zu können, wodurch ihm manche Vortheile geboten würden. Eine Vertheuerung der Waaren befürchtet man nicht, im Gegentheil würde durch die Markthalle der Zwischenhandel beschränkt, der Preis allgemeiner reguliert werden. Das für Marktzwecke ausgesparte Terrain in Halle reicht dazu völlig aus; im Südwesten Berlins ist für eine Bevölkerung von 100—150000 Seelen ein Platz in Aussicht genommen, der hinter dem für die Stadt Halle verfügbaren an Umfang noch zurückbleibt.

† Ober-Röblingen. Gestern Nachmittag wurden unweit Ober-Röblingen auf der Bahnstrecke Querfurt-Röblingen zwei auf der Weide befindliche Kühe, welche den Bahnstamm betreten hatten, von einem Güterzuge überfahren. Beide Thiere, welche dem Mühlenbesitzer Koch in Ober-Röblingen gehörten, waren auf der Stelle todt. Der Bahnbetrieb war nur kurze Zeit, währenddem die Körper der getödteten Thiere beiseite wurden, gestört.

† Ein Raumburger Bürgersohn, der seit einiger Zeit bei der französischen Fremdenlegion in Algier steht, schreibt einem seiner Freunde: „... Ich warne Jeden, zu der Fremdenlegion zu gehen, denn ein deutsches Zuchtshaus ist hundert Mal besser als Afrika. Man kann sich nicht einmal Tabak kaufen, so arm ist der französische Soldat, denn wir erhalten früh 1/10 Uhr Suppe und Fleisch, Abends 5 Uhr Gemüse oder Hülsenfrüchte und Fleisch und aller 5 Tage 7 Sous (= 28 Pfennig).“ Demnach rücken wir ins Manöver aus, jeder mit 60 Pfd. Gepäc, wovon Kochgeschirr und Zelt die Haupt-

sache sind; bis zum Manöverfelde haben wir 23 Tage zu marschiren, jeden Tag 40—42 Kilometer (5 1/2 Meilen).“

† Die sogenannten bengalischen Streichhölzer sind ein recht gefährliches Spielzeug. Der etwa 8 Jahre alte Knabe des Schuhmachers N. in Wittenberg spielte am Freitag mit solchen Streichhölzern und entzündete eins nach dem andern, wobei er die Schachtel, welche noch ziemlich voll war, offen in der Hand hielt. Plötzlich flog ein Stückchen brennende Schlacke in die Schachtel und entzündete die übrigen Hölzer, welche mit großer Flamme explodierten und dem Knaben nicht allein den Anzug an der Brust total versengten, sondern ihm auch Brandwunden an den Händen zufügten.

Aus der Stadt und Umgegend.

—s. Gestern Vormittag fand seitens des Herrn Professor Euler von der Central-Turnanstalt in Berlin eine Inspizierung des Turn-Unterrichtes in den betreffenden Knabenklassen der hiesigen städtischen Schulen und demnächst in dem Dombogymnasium statt. Dem Vernehmen nach soll Herr Professor Euler über die Ertheilung des Turnunterrichtes in unsern Schulen sowohl als auch über die Erfolge in demselben sich sehr befriedigt ausgesprochen haben.

** Unsere diesjährige Kreis-Synode wird voraussichtlich erst im November cr. zusammengetreten.

** Unser Gotthardsteich — durch seine vom hiesigen Verschönerungs-Verein geschaffenen umgebenden schönen Anlagen eine Zierde unserer Stadt — bietet zur Zeit keinen schönen Anblick dar, insofern seine Oberfläche fast gänzlich mit einer schmutzigen Decke dichter Wasserpflanzen bedeckt ist, die nicht nur die Gondelfahrten illusorisch macht, sondern auch die zahlreichen Schwäne an freier Bewegung hindert. Jedenfalls hat die bisherige warme Witterung das schnelle Wachstum der Pflanzen sehr gefördert.

(*) Der Altweiber Sommer durchzieht wieder die Luft. Ob die verschiedenen Vertreterinnen des Spinnengeschlechts sich wohl bewußt, welch bedeutungsvolles Fabrikat sie liefern? Uns plagt ein Zweifel. Hat es doch sogar der Mensch erst mühselig herausgeflogelt, daß eben dieses Fabrikat Spinnenarbeit ist. Vermuthlich denken sich also die Spinnen gar nichts dabei, wenn sie pünktlich zur Sommer Sonnenwende ihre Locken, weißen Fäden spinnen und, zum Herbstwehen erfaßt, mit ihnen durch die Luft fahren. Nicht nur die Drachen und Luftscherer tummeln sich um die jetzige Zeit im Winde, ihnen beiden macht eine Spinnengattung Konkurrenz, welche denn auch um ihrer Gesehtheit willen Aranea aeronautica (die Luftschererpinne) heißt. Wer solche Fäden fängt, wird die winzig kleinen Schifferinnen darauf finden. Von wem und mit welcher Begründung das flockige Gespinnst den Namen Altweiber Sommer erhielt, ist authentisch bis jetzt noch nicht aufgeklärt, denn dasselbe flattert und klebt mit rühmlicher U-parteilichkeit auf Alt und Jung, Männlein und Weiblein.

† Vorichtig beim Obst. Die jetzige Zeit des Obstes bringt so mancherlei Gefahren mit sich. So hat neulich in Charlottenburg ein Knabe durch einen eigenthümlichen Zufall sein Leben verloren. Derselbe vergnügte sich in dem zur elterlichen Wohnung gehörenden Obstgarten und fand eine vom Baume herabgefallene reife Birne. Ohne dieselbe erst zu untersuchen, steckte er sie in den Mund; ja kaum hatte er hineingebissen, so fühlte er einen furchtbar gelenden Schrei aus, worauf er jammernd zu den Eltern eilte. Eine sofort angestellte Untersuchung ergab, daß eine Wesppe in der Birne gefressen hatte, im Munde des Knaben ausgebrochen war und ihn in den Gaumen gestochen hatte. Das Thier wurde zwar entfernt, allein der Gaumen schwoll trotz der ärztlichen Bemühungen infolge des Stiches sehr bald an, sodaß keine Rettung möglich war. Der Kleine starb den entsetzlichen Tod der Ersticken.

** Als Gratis-Beilage ist der heutigen Nummer der Winterfahrplan der Königl. Eisenbahn-Direktion Erfurt beigegeben.

** Der Obermeister der Weißenseer Fischereianstalt, Herr Wundt, fing diejer Tage in der Saale zwischen Dürrenberg und Wersberg einen Wels, welcher ein Gewicht von 25 Pfund hat.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: der Handelsmann Heinrich Karl Ulrich hier mit Frau Friederike Amalie Ströber. — Beerdigt: den 17. September die jüngste L. des Prod.-Beurlaubten Hildebrandt.

Stadt. Getauft: Clara Sehwig, L. des Cigarrenmachers Hoffmann; Christiana Anna, L. des Zimmermanns Hoffmann; Maria Adolf, S. des Maurers Springer; Anna Minna, L. des Schuhmachers Burbach. — Beerdigt: den 18. September die einzige L. des Tischlers Grimm; den 15. die j. L. des Schuhmachers Raloff; den 16. die einzige S. des Bahnarbeiters Raloff; den 18. die Witwe des Seiermists. Bär; den 19. die jüngste L. des Cigarrenmachers Hoffmann; der Lehrer emer. Dittmar; den 20. die Ehefrau des Comptoiristen Großmann; die Ehefrau des Papiermachers Redmann.

Gott-sackerische. Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Werber.

Neumarkt. Getauft: Max Otto, S. des Restaurateurs Falke; Leopold Kubolph, S. des Restaurateurs Barthele; Anna Emma, L. des Geschirrführers Rehdel; Friedrich Wilhelm Paul, S. des Fabrikarbeiters Raspe. — Beerdigt: der einzige S. des Handarbeiters Daring; die einzige L. des Handarbeiters Kofke in Benenien; die jüngste L. des Handarbeiters Kaufhensch in Benenien.

Altenburg. Getauft: Emmy Gertrude Hildegard, L. des Buchhalters Tappe; Maria Minna, L. des Handarbeiters Kommer; Albert Gustav, S. des Lederses Rindner.

— Getauft: der Journal-Expedient R. Zwirner mit Frau L. geb. Semals. — Beerdigt: die L. des Regierungs-Boten Schnitz.

Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.

Neues Theater. Mittwoch, 22. September: Die berühmte Widerspänige (Oper) Anfang 7 Uhr.

Altes Theater. Mittwoch, 22. September: Zum 1. Mal: Der Seelknecht. Komische Oper in 3 Acten von F. Zell. Musik von Rich. Gené. Anfang 1/8 Uhr.

Handel und Verkehr.

Merseburg, 20. Septbr. Höchst- und niedrigster Marktpreis der Getreide in der Woche vom 12. bis mit 18. Septbr. cr. pro Sack 7,50—12,00 M.

Merseburg, 20. Septbr. Der höchste und niedrigste Marktpreis vom 12. bis mit 18. September betrug pro 1000 Rdeirn 6,— bis 14,40 M., Roggen 15,5 bis 12,— M., Gerste 17,— bis 12,— M., Weizen 13,50 bis 11,— M., Erbsen 10,— bis 12,— M., Linen 4,— bis 20,— M., Bohnen 20,— bis 15,— M., Kartoffeln neue 4,— bis 3,50 M., pro 1000 Rdeirn (s. B. Reute) 1,30 bis 1,20 M., (Bauhölzlein) 1,20 bis 1,10 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,10 M., Schafschfleisch 1,20 bis 1,10 M., Rindfleisch 1,10 bis 1,— M., Butter 3,— bis 2,60 M., pro Schock Eier 4,— bis 3,60 M., pro 100 Rdeirn neues 7,— bis 6,10 M., Stroh 4,— bis 3,50 M.

Magdeburg, 20. Septbr. Land-Weizen 154—158 M., Weizen 154—158 M., glatter engl. Weizen 142—147 M., Raub-Weizen 138—143 M., Roggen 121—130 M., Spezialier-Getreide 150—200 M., Land-Getreide 132—144 M., Hafer 118—125 M., per 1000 Rdeirn Kartoffeln pro 10,000 Hectoprocenente loco ohne Faß 35,30—35,80 M.

Ein köstlicher Erfrischungstrank ist kaltes, kohlenfaures Wasser mit ca. 1/2 ächten Nacherer Magenbeugen v. A. Witzfeldt. Niederl. bei E. L. Zimmermann.

Anzeigen.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toiletten und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorschläge für Weiß- und Buntdruckerei, Namens-Geiß etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I., Dorotheengasse 3.

Meine 2 Stück Pferde, fehlerfrei, 5- und 6jährig, in jeder Beziehung gut, sind sofort zu verkaufen

Dörstewitz b. Delitz a. S.
C. Leonhardt.

Eine Uhr ist gefunden worden. Abgeholt bei Klein, Lauchhader Str. 8.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfiehlt sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum
An- und Verkauf von **Werthpapieren**, **Sparkassenbüchern**, **Geldforten** und **Wechseln**,
Einlösung sämtlicher zahlbarer **Zins- und Dividendscheine**,
Besorgung neuer Zinsbogen,
Verloosungs-Controlle sämtlicher **Werthpapiere** unter **Garantie-Übernahme** nach den Sätzen der Reichsbank,
Ertheilung von Wechsel-Darlehen,
Annahme verzinslicher Gelder zc. zc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 % ige Werthe vorräthig.

Freyburger Weis- und Rothweine zu folgendem Breiten.

Carl Adam, Merseburg,

Oberburgstrasse 5

hält stets Lager

nachstehender Biere in Flaschen und Gebinden.

Münchener Spatenbräu
 Nürnberger Exportbier
 Nürnberger Schankbier
 Blume des Ostertales
 Sallisches nach Pilsener Art

diverse Sorten Lagerbier
 Köftrizer Schwarzbier
 Berliner Weißbier
 Lichtenhainer
 Döllnitzer Gose
 Weizenlagerbier.

Verl. d. Sauer-Königsbrunn.

Die Ziehung der Jubiläums-Kunst - Ausstellungs - Lotterie ist, da die Ausstellung bis ult. October geöffnet bleibt, auf den
1. bis 13. November d. J.
 verlegt.

Abonnements-Einladung auf das neue Quartal des

Daheim. Deutsches Familienblatt m. Illustrationen. Erscheint wöchentlich und ist durch alle Buchhandlungen und Postämter vierteljährlich für 2 Mk. zu beziehen. Kann im Wege des Buchhandels auch in Heften à 50 Pf. bezogen werden. Reichhaltigstes illustriertes Familienblatt mit illustrierten Zeitbeilagen und wirksamen Anzeigen.

Probenummern sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Daheim-Expedition in Leipzig.

Die Gartenlaube

das weitaus verbreitetste und zugleich billigste deutsche Volks- und Familienblatt,

in den meisten deutschen Häusern längst eingebürgert u. als werthvolles Belegblatt u. Jahr zu Jahr gesammelt, eine unerschöpfliche Fundgrube zur Unterhaltung und Belehrung für jede deutsche Familie, beginnt (sobald ein neues Quartal) Preis 1. 1. 60. Für neue Abonnenten werden die bereits erschienenen Nummern des hochinteressanten Romans: **St. Michael** von G. Werner zum Preis v. nur 1. 1. 60. v. allen Buchhdlg. od. durch **Ernst Reiss** Nachfolger in Leipzig nachgeliefert. Abonnements auch durch die Post.

Abonnement

auf die billigste und beliebteste landwirthschaftliche Zeitung

„Dresdner Landwirthschaftliche Presse“

¼ Vierteljährlich nur 1 Mark 50 Pf.

bei allen Postämtern. Jeder Postabonnent erhält im Laufe des 4. Quartals alljährlich als **Gratisbeilage** einen vorzüglich ausgestatteten

Illustrirten Landwirthschaftlichen Frauen-Kalender.

Probenummern gratis und franco durch die

Expedition der **„Dresdner Landwirthschaftlichen Presse“**,
 Dresden, Pillnitzerstraße 55

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 22. ds. Mts. Vorm. 9½ Uhr versteigere ich im **Hotel zum halben Mond** hier bestimmt:

1 Sopha, 2 Kleiderschränke, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, 1 Wanduhr, 1 Nähtisch, 2 Vogelbauer u. dergl. m. Merseburg, 20. September 1886.

Tauchnitz, Ger.-Vollz.

Preuß. Lotterie.

1. Classe 6 u. 7. Oct. Antheile an Originalloosen: ¼ 7 Mk. ½ 3,50 Mk. ¼ 1,75 Mk. versendet **H. Goldberg**

Bank- u. Lotterie-Geschäft in Berlin, Dragonerstr. 21.

Junge fette Gänse à 60 Pf. p. Pfd.

Doppelt gereinigte **Wettfedern à M. 1,30** p. Pfd.

„ „ **Gänsefedern à 2,-** „ „

„ „ **Palmdaunen à 2,50** „ „

„ „ **Daunen à 3,50** „ „

versende in Postkolli à 10 Pfd. franco, geg. Nachn. **Nicht** convenirende Federn und Daunen nehme zurück.

A. A. Ursell, in Attendorn.

Die blassen Mädchen, ja alle Damen „Mädchenperle“ von Frau Dr. Burns lesen, der mich hochinteress. Abbild. die Geheimn. des weibl. Geschlechts enthüllt. Verlangt auch u. Chiffre postl. gegen M. 1 (Briefan.) durch die **Verlegerin Knack** in Berlin W. 35.

Neue Zusendung von

Pa. Wollgarnen in allen Farben empfing und empfiehlt **P. Schmidt.**

Die Färberei und chemische Waschanstalt von Bernh. Dalichow

in **Glauchau i. S.** empfiehlt sich zur bevorstehenden **Winteraison** bei billigster Bedienung und promptester Erledigung.

Annahme: **Anna Krampf**, Fl. Ritterstraße 17/18.

Vorzüglich **Kindernahrung**.

Lager: **Oscar Leberl, Merseburg.**

Fast verschenkt.

Wir haben den ganzen Vorrath einer berühmten Anglo-Britisch-Silber-Sprit mit die Hälfte des regulären Preises übernommen und geben daher, so lange der Vorrath reicht, für nur 15 Mark also kaum die Hälfte des Wertes vom bloßen Arbeitslohn, an Jedermann abschickendes äußerst prakt. u. effectvolles Brianniasilber-Speiseservice aus dem besten engl.-britischen Silber, und wird für das Weißbleiben der Bediene 10 Jahre garantiert

- 6 Tafelmesser mit vorzüglichster Stahl Klinge
- 12 (6 Kessel und 6 Gabeln)
- 18 (12 Kasser- und 6 Eieröffel)
- 12 (6 prachtvolle Bierbecher und 6 " eff. -Leger)
- 2 (1 Suppen- und 1 Wischschöpfe)
- 2 (1 Zuderstreuer und 1 Theelöffel)
- 6 feinste ciselirte Aufsatzen
- 6 prachtvolle Frenchkeller, mit indischen und japanesischen Figuren kunstvoll ausgeführt.
- 2 prachtvolle Salons-Tafelender.
- 66 Stk. Sämtliche 66 Stk., welche früher 100 Mark gekostet haben, nur 15 Mark. Im nichtconvenirenden Falle wird das Geld anstandslos retour gegeben, daher jede Bestellung ohne Risiko ist. Puzpulver ver. Paquet 25 Pf. Versendung gegen Paar oder Nachnahme, und sind Bestellungen zu richten an das handelsgerichtlich protoc. -Litte

Universal-Versandt-Bureau, Wien, Ottakring, Sailer-gasse 26.
 Filiale: **Wien, I., Rothenturmstraße 5.**

Tanz-Unterricht!

Den geehrten Interessenten zur gefälligen Kenntnissnahme, daß mein **Unterricht Mitte Octbr. beginnt.**

Anmeldungen werden in meiner Wohnung (Seffnerstraße) sowie von Frau **Nädiger (Kleine Ritterstraße 6)** zu jeder Zeit bereitwilligst entgegen genommen. Ergebenst

Wilhelm Hoffmann,
 Tanzlehrer.

Feinste Holländ. Heringe

empfiehlt billigst

P. Schmidt.

Pferdemöhren

vorzügliches Futter für kranke Pferde offerirt

Ed. Klaus

Prima Magdeburger Sauerfohl
Neue große Lüneburger Neunaugen
Frische geräucherte Seringe
Neue marinierte Seringe
 empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Frisch gebrannte Coffee's

zum Preise von 100, 120, 140 und 180 Pfg. in nur guten Qualitäten empfiehlt

P. Schmidt, Stein-Str. 5.

Einige Frauen gesucht!

Neumarktmühle.

Versorgungshalber ist die bisher von mir innegehabte, herrschaftliche Wohnung, **Salleische Str. 121** mit Garten zum **1. Oct. d. J.** zu vermieten. Näheres daselbst

Boetel, Baurath.

Das bisher von Herrn Sebeime Regierungsrath **von Diepenbrock-Grüter** bewohnte herrschaftliche Logis

ist sofort zu vermieten und zum **1. April 1887**

zu beziehen.

Versorgungshalber ist eine herrschaftliche Wohnung mit Garten, auf Wunsch mit Pferde-stall, zu vermieten und zum **1. October** oder **1. Januar** zu beziehen **Clausenthor 3.**